

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Rothe-Beinlich (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Sanierung des Goethe-Gymnasiums/Rutheneum seit 1608 in Gera

Die **Kleine Anfrage 3949** vom 8. Mai 2014 hat folgenden Wortlaut:

Bei einer Besichtigung konnte ich mir vor Ort die Gebäude des Goethe-Gymnasiums/Rutheneum seit 1608 in Gera ansehen. Im Gebäudeteil am Nikolaiberg ist der Sanierungsstau mehr als augenfällig. Die frühere Aula wäre ohne Sicherungsmaßnahmen akut einsturzgefährdet. Insgesamt ist dieser Schulteil in einem beklagenswerten Zustand und eines Schulgebäudes in Thüringen unwürdig. Die Stadt Gera als Träger der Gebäude plant die Realisierung eines Schulcampus am Standort Johannisplatz mitten im Zentrum Geras. Allerdings kann ein Baubeginn nicht vor 2016 erfolgen und steht generell unter dem Vorbehalt vorhandener Finanzierung. Diese Schule ist wegen ihrer Musikspezialklassen und wegen ihrer Geschichte ein besonderes Aushängeschild für Gera und für Thüringen. Deshalb ist es sinnvoll und notwendig, dass der qualitativ hochwertige Unterricht endlich auch in angemessenen Räumen stattfinden kann. Bei einem ansprechenden Schulgebäude und einem modernen Internat würden womöglich auch mehr Eltern aus anderen Bundesländern und aus dem Ausland ihre Kinder zum Unterricht nach Gera schicken. Derzeit zeigen viele ihr Interesse an den Musikspezialklassen, sind aber wegen der baulichen Substanz abgeschreckt. Hier kann man viel für den Ruf der Stadt Gera und auch des Freistaats tun.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie schätzt die Landesregierung die Bedeutung des Goethe-Gymnasiums/Rutheneum seit 1608 in Gera für Thüringen ein, insbesondere hinsichtlich der Musikspezialklassen?
2. Wie schätzt die Landesregierung die von der Stadt Gera favorisierte Campuslösung am Standort Johannisplatz zur Schaffung ordentlicher Räumlichkeiten für die Schule ein?
3. Wie und gegebenenfalls zu welchen Bedingungen wird die Landesregierung den Spezialteil Musik bzw. die gesamte Schule und damit den Schulträger bei der Sanierung der Räume bzw. dem Umbau bei Realisierung eines Campus unterstützen - finanziell und gegebenenfalls organisatorisch?
4. Hat die Stadt Gera um Förderung bzw. Hilfe für Sanierung/Umbau der Schule nachgesucht und wenn ja, wann, was wurde gewünscht und wie hat die Landesregierung reagiert?
5. Wie steht die Landesregierung zu einer Übernahme der Trägerschaft des Goethe-Gymnasiums/Rutheneum seit 1608?

Das **Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 23. Juni 2014 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Das Goethe-Gymnasium/Rutheneum seit 1608 Gera ist ein Staatliches Gymnasium in Trägerschaft der Stadt Gera, das in den Klassenstufen 9 bis 12 Spezialklassen für Musik führt. Die Aufnahme in diese überregionalen Klassen, die der Begabtenförderung dienen, erfolgt nach bestandener Aufnahmeprüfung (vgl. § 140 ff. Thüringer Schulordnung - ThürSchulO). Der Ausbildungsgang ist auf der Grundlage des § 7 Abs. 7 Thüringer Schulgesetz (ThürSchulG) um eine Klassenstufe (11Sp) erweitert. Für die Spezialklassen wurden zudem eigene Stundentafeln erlassen (Anlage 9 zu § 44 Abs. 1 und § 146 sowie § 13 zu § 76 Abs. 1 und § 92 Abs. 3 ThürSchulO).

Die musikalische Ausbildung, insbesondere die Gesangsausbildung, trägt den Chören der Schule reiche Erfolge in der Aufführungspraxis sowie bei nationalen und internationalen Wettbewerben ein. In Zusammenarbeit mit der kommunalen Musikschule trägt auch der Instrumentalunterricht zu den Erfolgen der Schülerinnen und Schüler bei.

Die Spezialklassen für Musik fügen sich als wichtiger Bestandteil in die Thüringer Kulturlandschaft ein. Die intensive aktive Beschäftigung mit Musik, das Kennenlernen der Kulturszene, die Aufführungspraxis und die Vernetzung der Jugendlichen mit dem Kulturleben in Thüringen, in Deutschland und darüber hinaus, tragen unter anderem zur Persönlichkeitsentwicklung, zur erweiterten Allgemeinbildung und zur Berufsorientierung bei.

Die Bewerberlage für die Spezialklassen ist gut - mitunter liegen wenige Bewerbungen junger Männer vor.

Der Ausbildungsgang für die Spezialklassen am Goethe-Gymnasium/Rutheneum seit 1608 Gera ist singulär. Andere "Chor-Gymnasien" sind z. B. auf Knaben spezialisiert, beginnen bereits im Kinderbereich (Klasse 5) mit Internatsunterbringung.

Die Spezialklassen fügen sich in das Thüringer System der Begabtenförderung ein, in welchem eine ganzheitliche Förderung unter einem speziellen Schwerpunkt erfolgt. Das geschieht überregional dann in speziellen Einrichtungen, wenn die erwünschte individuelle Förderung des Schülers die Möglichkeiten an der örtlichen Schule übersteigt.

Als besonders förderlich sehen die Schülerinnen und Schüler an, dass sie in den Spezialklassen und Spezialschulen keine Außenseiterposition auf Grund ihrer speziellen Interessen und Leistungsbereitschaft einnehmen und auch von den Lehrern gezielt gefördert werden.

Zu 2.:

Aus schulfachlicher Sicht ist es allgemein erstrebenswert, Schule und Internat als Campus zu führen, um z. B. Wege zu vermindern, Räumlichkeiten und Einrichtungen (Bibliothek, Computernetz, Aufenthalts- und Übungsräume, ...) ganztags nutzen zu können und die Zusammenarbeit von Lehrern, Musiklehrern und Erziehern durch örtliche Nähe sowie Kontakte zwischen Lehrenden, Erziehern, Mitschülern und Eltern zu erleichtern.

Zu 3. und 4.:

Der Campus Goethe-Gymnasium/Rutheneum seit 1608 Gera war bereits seit 2010 Inhalt der mittelfristigen Investitionsplanung für städtebauliche Maßnahmen der Stadt Gera von 2010 bis 2014. Im Maßnahmenpaket "Schulsanierung" waren die Sanierung und der Umbau des Goethegymnasiums in Höhe von 8,85 Millionen Euro aus den Städtebauförderungsprogrammen "Sanierung und Entwicklung" und "Stadtumbau Ost/Teil Aufwertung" eingeplant. Damit und für andere prioritäre städtebauliche Maßnahmen (u. a. Integrierte Gesamtschule und Grundschule 1) wurde das Förderbudget der Städtebauförderung für die Jahre 2010 bis 2014 in Höhe von ca. 21 Millionen Euro bereits komplett gebunden. Für weitere städtebauliche Vorhaben in diesem Zeitraum stehen der Stadt somit keine Städtebaufördermittel zur Verfügung.

Zwischenzeitlich realisiert wurden die Vorhaben "Integrierte Gesamtschule" und "Grundschule 1".

Für die Sanierung und den Ausbau des Goethe-Gymnasiums zum Campus wird weitere finanzielle Unterstützung benötigt. Über die Höhe liegen der Landesregierung bislang noch keine Aussagen oder Informationen vor. Die Absicherung der Gesamtfinanzierung hängt entscheidend von der Haushaltslage der Stadt ab, die sich als sehr schwierig darstellt auf Grund des hohen Investitionsstaus auf der einen Seite und der fehlenden Eigenmittel auf der anderen Seite.

Die Stadt Gera beabsichtigt, sich zunächst nochmals mit dem Thüringer Landesverwaltungsamt abzustimmen.

Zu 5.:

Die Übernahme eines allgemeinen Gymnasiums in Landesträgerschaft ist nicht vorgesehen.

Nach § 13 Abs. 5 ThürSchulG kann das Land die Schulträgerschaft für eine Schule mit überregionaler Bedeutung übernehmen. Für die am Goethe-Gymnasium eingerichteten Spezialeinheiten in den Klassenstufen 9 bis 12, auf die sich die überregionale Bedeutung bezieht, werden dem kommunalen Schulträger bereits jetzt die Kosten für den notwendigen Schulaufwand erstattet.

In Verbindung

Prof. Dr. Merten
Staatssekretär